

Alte fürstbischöfliche Residenz

- 1173 als Bischofshof erstmals erwähnt, wohl anstelle des dem 10. Jh. angehörenden Königshofes
- 1188 urkundlich „palatium pataviense“ genannt
- um 1350 Zubauten und Befestigung durch Fürstbischof Gottfried von WEISSENECK
- 1429-1450 Vergrößerung durch Einbeziehung des Innbrücktores und des Zengerhofes unter Fürstbischof Leonhard von LAYMING
- 1491-1493 Neubau der Hofkapelle „Maria Himmelfahrt“ – 1173 erstmals erwähnt, 1803 profaniert – unter Fürstbischof Christoph von SCHACHNER (INSCHRIFT AM KAPELLENCHOR HIER IM HOF)
- 1560 Baubeginn des südlichen Treppenturmes unter Fürstbischof Wolfgang von CLOSEN (WAPPENSTEIN IM HOF)
- 1562-1573 großzügige Erweiterung und tiefgreifender Umbau durch die Baumeister Leonhard UTTNER und Christophero CANEVALE unter Fürstbischof Urban von TRENBACH (WAPPENSTEINE IM HOF UND IN GEWÖLBESCHNITZEN)
- um 1610 Neuadaptierung des Zengerhofes unter Fürstbischof Erzherzog LEOPOLD von Österreich (WAPPENSTEIN ÜBER DEM ZENGERHOFPORTAL)
- 1666-1670 Wiederherstellung der Gebäudetrakte nach schwerer Brandzerstörung (1162) durch Hofbaumeister Peter PANECKH unter Fürstbischof Wenzeslaus von Thun (WAPPENSTEIN INNBRÜCKTORHAUPTPORTAL MIT BÜSTE UND WAPPEN AN DER ZENGERGASSE)
- 1680-1683 Bauliche Restauration nach abermaligem Stadtbrand (1680) durch Dombaumeister Carlo LURAGO (?) unter Fürstbischof Sebastian von POETTING
- 1689-1693 Neuausstattung der Hofkapelle unter Fürstbischof Kardinal Johann Philipp von LAMBERG (PORTAL DER HOFKAPELLE VON BALTHASAR VECCIO)
- 1726-1730 Ausstattung der Fürstenzimmer unter Fürstbischof Joseph Dominikus von LAMBERG
- um 1750 Nach dem Umzug in die Neue Residenz Amtssitz für hochstiftliche Behörden
- 1803 Säkularisation des Fürstbistums Passau – Auflösung der Hofhaltung –
- 1808 Sitz des Königlichen Landgerichts (mit Verwaltungs und Richterfunktion)
- 1939 auch Sitz des Königlichen Appellationsgerichts
- seit 1879 Landgericht